

# Schiedsrichter des Jahres 2022



Laudatio für

---

## **Antonio Di Cerbo**

geboren am 15. Dezember 1962 in Thalwil

aufgewachsen in Bellinzona und Thalwil

Beruf: Informatiker (Telekommunikation Wissenschaft)

Wohnort: Gattikon

Hobbys: die Leidenschaft eines Schiedsrichters an Jungen und Mädchen weitergeben; zudem Fussball, Lesen, Jogging und Kochen

Liebblingsverein: FC Thalwil

Lebensmotto: «Es zählen nicht die Anzahl Lebensjahre, sondern das Leben in den Jahren»

---

Antonio Di Cerbo besuchte den Grundkurs 2006 und blieb bis in diesem Jahr 2022 aktiver Schiedsrichter. Die Karriere führte ihn bis hinauf zur dritten Liga. Seit dem Jahr 2019 ist er zudem als Neu-Schiedsrichterbetreuer und Coach regelmässig auf dem Fussballplatz anzutreffen und gibt dabei seine Erfahrungen an jüngere Kollegen und Kolleginnen weiter. Beim FC Thalwil ist er Verantwortlicher für dessen 10 Schiedsrichter und 20 Kleinfeldschiedsrichter. Während all den Jahren war der zum Schiedsrichter des Jahres Nominierte stets ein vorbildlicher, gewissenhaft leitender Unparteiischer und bei seinen Schiedsrichterkolleginnen und -kollegen immer beliebt.

Die Fussballkarriere absolvierte Antonio Di Cerbo bei seinem «Heim- und Herzensclub» FC Thalwil. Sie begann als Junior und führte bis ins höhere Seniorenalter. Erst im doch schon höheren Alter von 44 Jahren tat sich in Sachen Fussball mit «der Schiedsrichterei» ein neues, interessantes und anspruchsvolles neues Kapitel auf.

### **«Das Auftreten ist beeinflussend»**

Was hat ein Routinier für Tipps auf Lager, namentlich in Sachen Begeisterung für junge Kandidaten? «Es muss jeder – der eigenen Persönlichkeit entsprechend – seinen Weg finden. Ich bin einer der eher «alten Schule» und sowohl im Kontakt mit Funktionären wie Spielern immer beim «Sie» geblieben. Auch wenns da und dort anders geworden ist: ein «Du» wirkt bei manchen als zu kumpelhaft und kann – je nach Gegenüber – eine Respektschwelle verringern.» Und ein weiteres Kriterium lässt Di Cerbo einfließen: «Auf dem Feld geschehen die Entscheidungen. Deren Akzeptanz hängen eng damit zusammen, wie ich mich vor der Partie präsentiere, wie ich wahrgenommen werde. Hier gibts Plus- oder dann eben umgekehrt auch erste Minuspunkte zu gewinnen oder zu verlieren.»

### **«Rekrutierung verlangt Gruppendynamik»**

Antonio Di Cerbos Rekrutieren von Nachwuchsschiedsrichtern ist und bleibt in dieser speziellen Sparte des Fussballs eine Herzensangelegenheit. Die Erfahrung zeigt, dass Interessierte dann weit eher Gefallen an dieser herausfordernden Ausgabe finden, wenn sie in einer Gruppe ihre Erlebnisse und Eindrücke teilen können; Einzelpersonen springen weit eher wieder ab. Insofern ist dem hier Porträtierten klar: «Ein Verein hat dann zu wenig oder gar keine Schiedsrichter, wenn er sich dieser Aufgabe zu wenig bis gar nicht annimmt und offenbar lieber Bussen bezahlt. Wer seine Schiris als fast anonyme Einzelsportler betrachtet, will sie als Menschen gar nicht wahrnehmen. Vielleicht krass ausgedrückt, ja – aber das Manko an Spielleitern hat von tangierend bis stark auch damit zu tun.»

Mit grosser Freude verleihen wir deshalb Antonio Di Cerbo den Titel:

**Schiedsrichter des Jahres 2022**

Herzliche Gratulation!

Schlieren, 2. Dezember 2022

**FUSSBALLVERBAND REGION ZÜRICH**

Benjamin Benz  
Geschäftsführer

Rita Zbinden  
Präsidentin

